

Web 2.0 für die interne Vernetzung der Verwaltung

– Ein Wiki zur Fortschreibung einer
Rechtsvorschrift –

Universität Potsdam
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
und Electronic Government
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau
August-Bebel-Str. 89
14482 Potsdam

Tel. (0331) 977-3379
Fax (0331) 977-3406

<http://wi.uni-potsdam.de>

FTVI & FTRI 25.03.2010

RA Tanja Röchert-Voigt

Agenda

Ausgangssituation

Web 2.0 für das Beteiligungsverfahren

Wiki zur Aktualisierung einer Rechtsvorschrift

Ergebnisse

Ausgangssituation

Web 2.0-Anwendungen

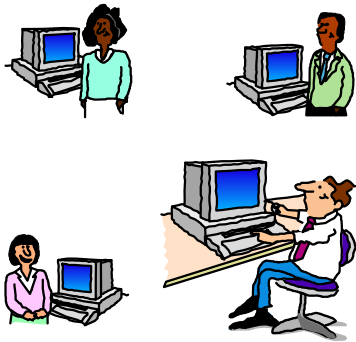
Web als Service-Plattform

Folksonomy Social Bookmarking
 Tagging Ewiges Beta Benutzerfreundlichkeit
 Forum P2P **Web 2.0** Podcast
 Blog und Feed Daten Mashup Einfachheit
 Instant Messäging Webkonferenzen Bewertungsportale
Soziale Vernetzung Wiki **Nutzerpartizipation**
 Community **Beteiligungsportale**

► Diese Beispiele sind nicht abschließend!

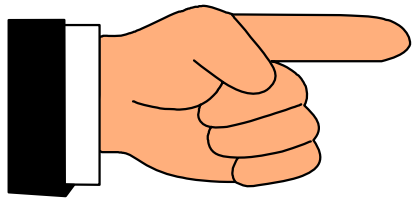
Web 2.0-Studie

Status Quo-Aufnahme



- 1. Stufe : Befragung von 227 Verwaltungen in Berlin und Brandenburg per Online Fragebogen
- 2. Stufe: Leuchtturmprojekte

Ergebnissauszug



- 63 % setzen mindestens eine Anwendung ein, 11% planen einen Einsatz
- Einsatzfokus für Web2.0-Anwendungen zu 94 % im Verhältnis zum Bürger; zu 57 % in der eigenen Verwaltung

► **Aber: 75 % der Prozesse in der Verwaltung sind Binnenprozesse!**

Fallstudie innerorganisatorische Rechtsvorschrift der LHP

Ausgangslage



- Regelwerk der LHP der Verwaltungsführung
- Problem: mit der Zeit hemmende/widersprüchliche Abläufe
- Hohe Arbeitsintensität, lange Dauer der Fortschreibung

Projektziel

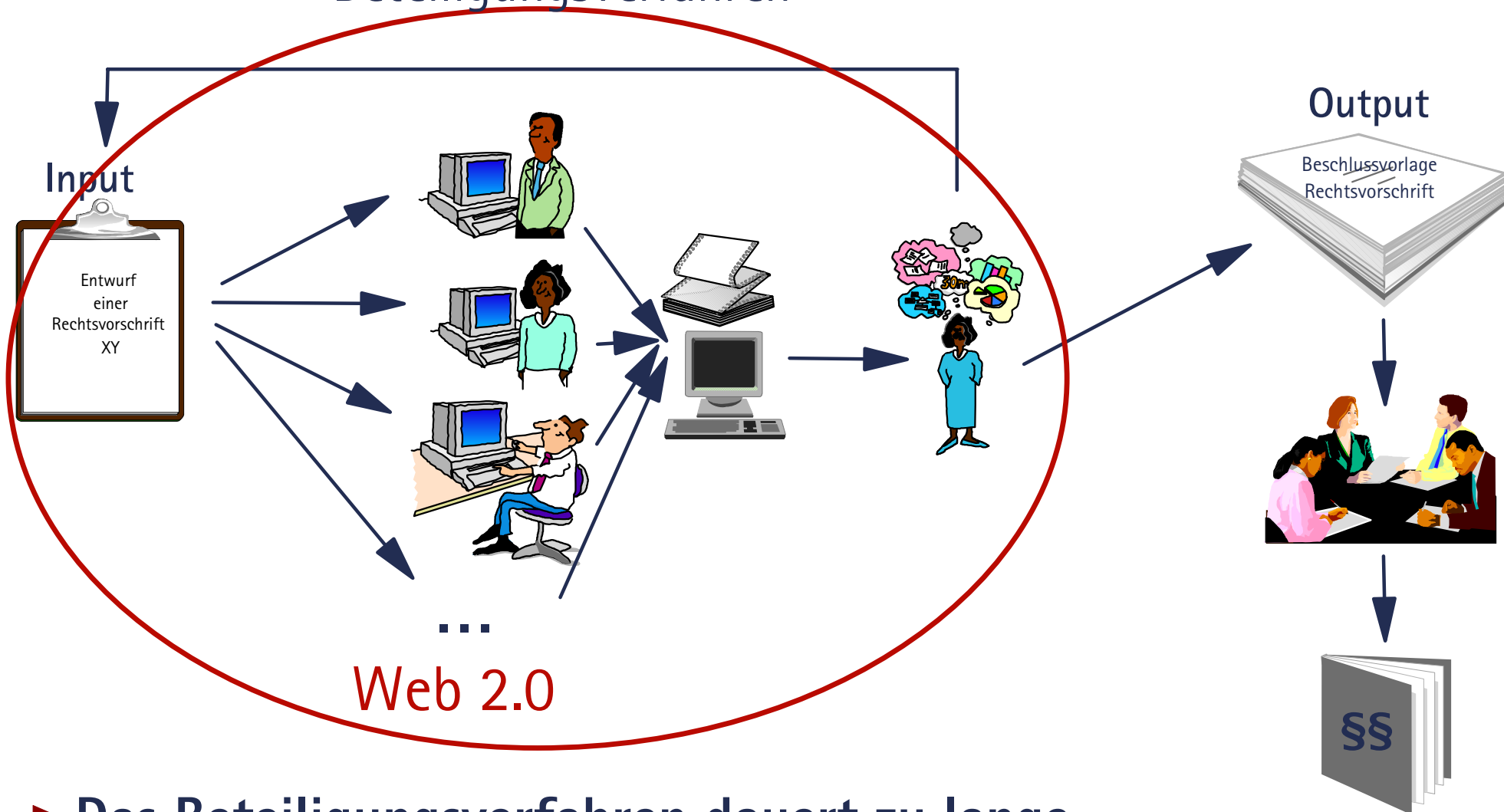


- Effiziente Fortschreibung der DO
- Förderung der inhaltlichen Diskussion
- Kennenlernen und Testen neuer Instrumente

► Idee: Fortschreibung der DO unter Einsatz von Web 2.0

Beteiligungsverfahren für Erstellung von Rechtsvorschriften

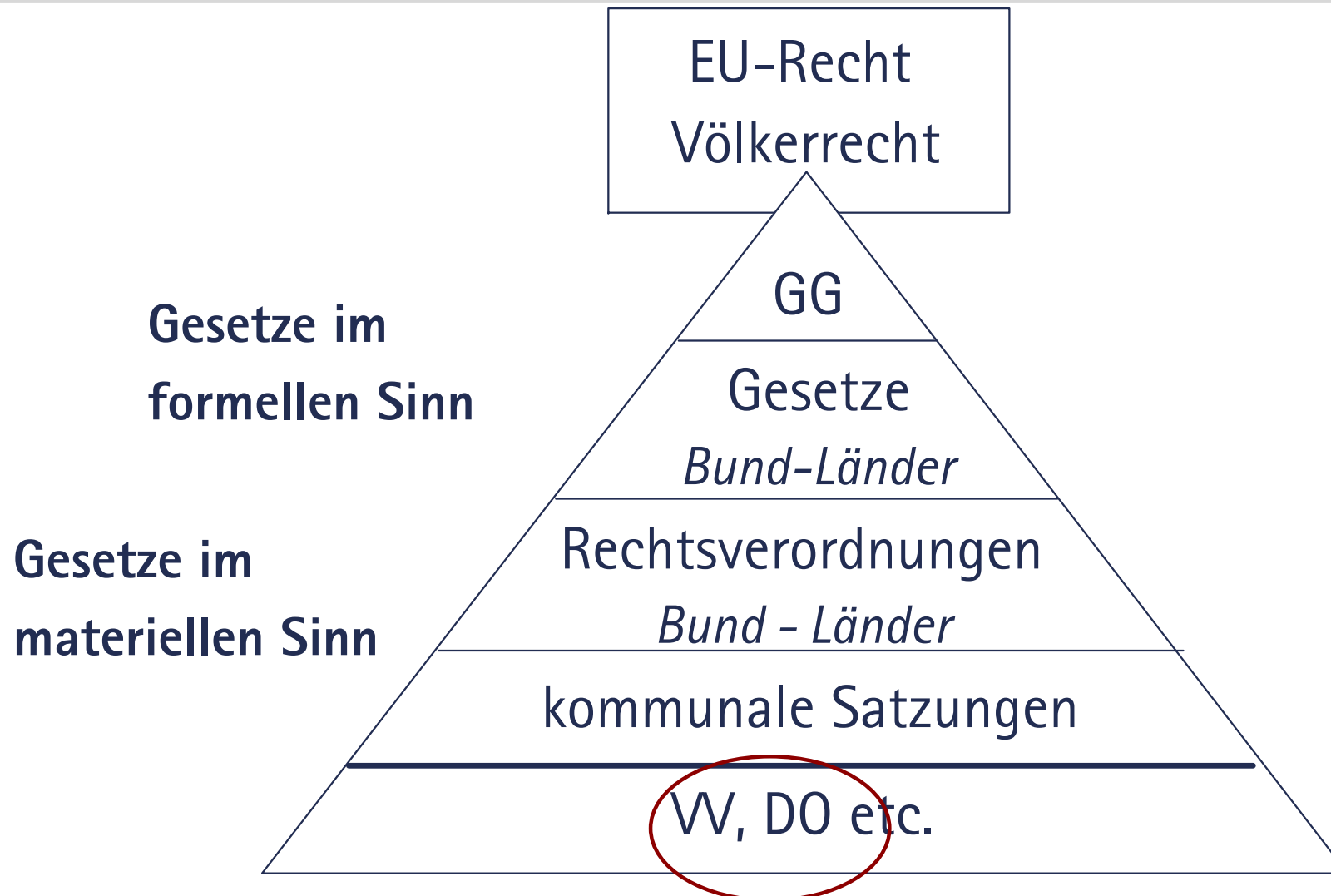
Beteiligungsverfahren



- Das Beteiligungsverfahren dauert zu lange und ist zu arbeitsintensiv.

Web 2.0 für das Beteiligungsverfahren

Normenpyramide (Überblick)



- ▶ WV, DO gehören zu den niederrangigen Rechtsvorschriften, deren Erstellung nicht durch ein gesetzlich statuiertes Verfahren vorgeschrieben ist.

Beispiele

Gesetz
im materiellen Sinn

- Verfassung
- BGB
- RVO
- Satzung

~~aber nicht :~~

DO im **VV**, DIN-Normen,
Fallbsp. Baugenehmigung

Gesetz
im formellen Sinn

- Parlagmentsgesetze
(z.B. GG, BGB,
BauGB)

~~aber nicht :~~

RVO, Satzung

- ▶ **VV** gehören weder zu den materiellen noch zu den formellen Gesetzen.
Der Prozess der Erstellung obliegt der kommunalen Selbstverwaltung.

Warum ein Wiki für das Beteiligungsverfahren?

DMS

- Organisation von Prozessen, Abläufen, Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Administration von Dokumenten
- keine Web 2.0-Anwendung

CSCW

- Echtzeitzusammenarbeit
- nicht per se mit Versionierung, Zurücksetzungsmöglichkeit
- Adaption ist mit Zeit und Kosten verbunden

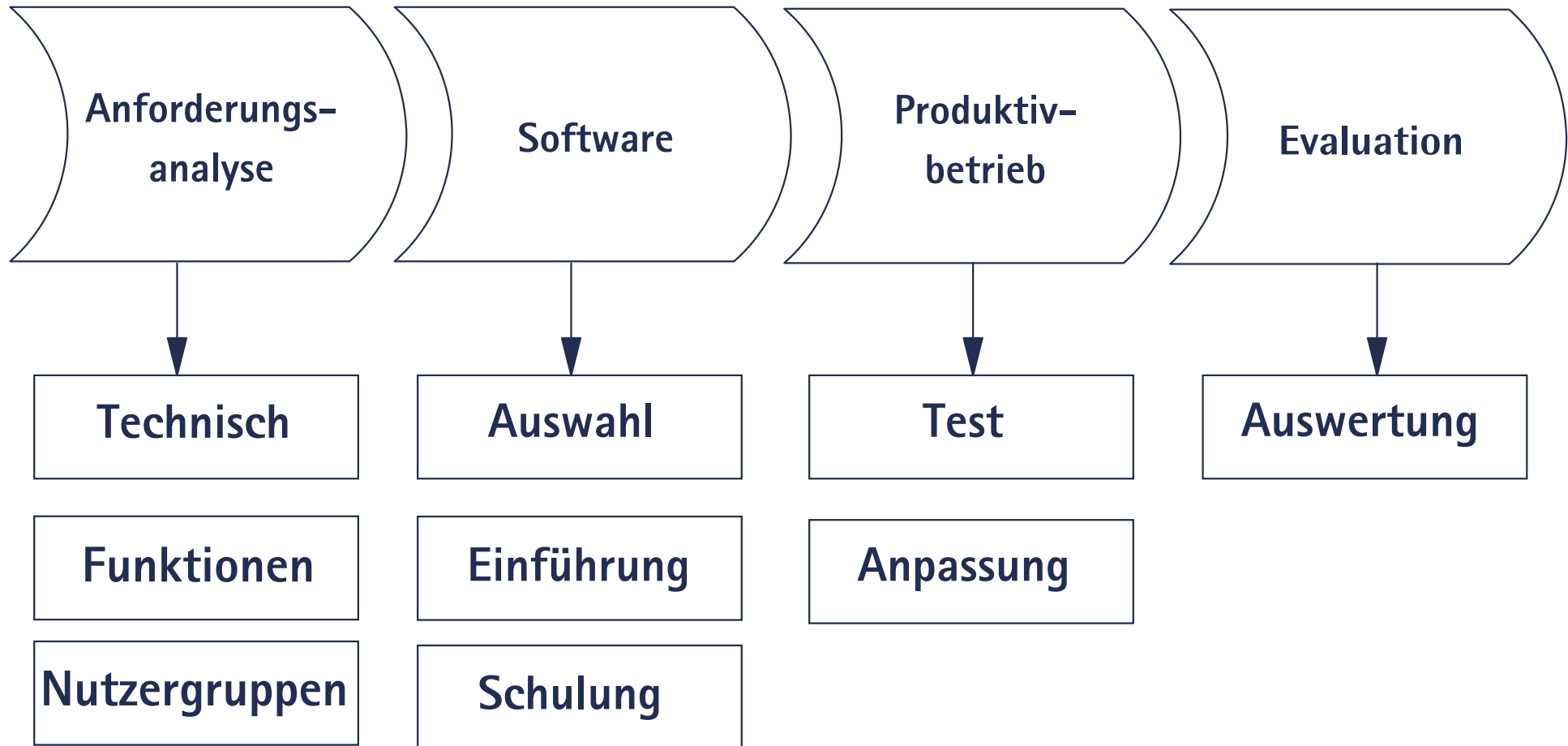
MOSS

- proprietär
- lizenzpflichtig

- ▶ **Das Projekt stand unter der Prämisse des Testens von Web 2.0-Anwendungen.**

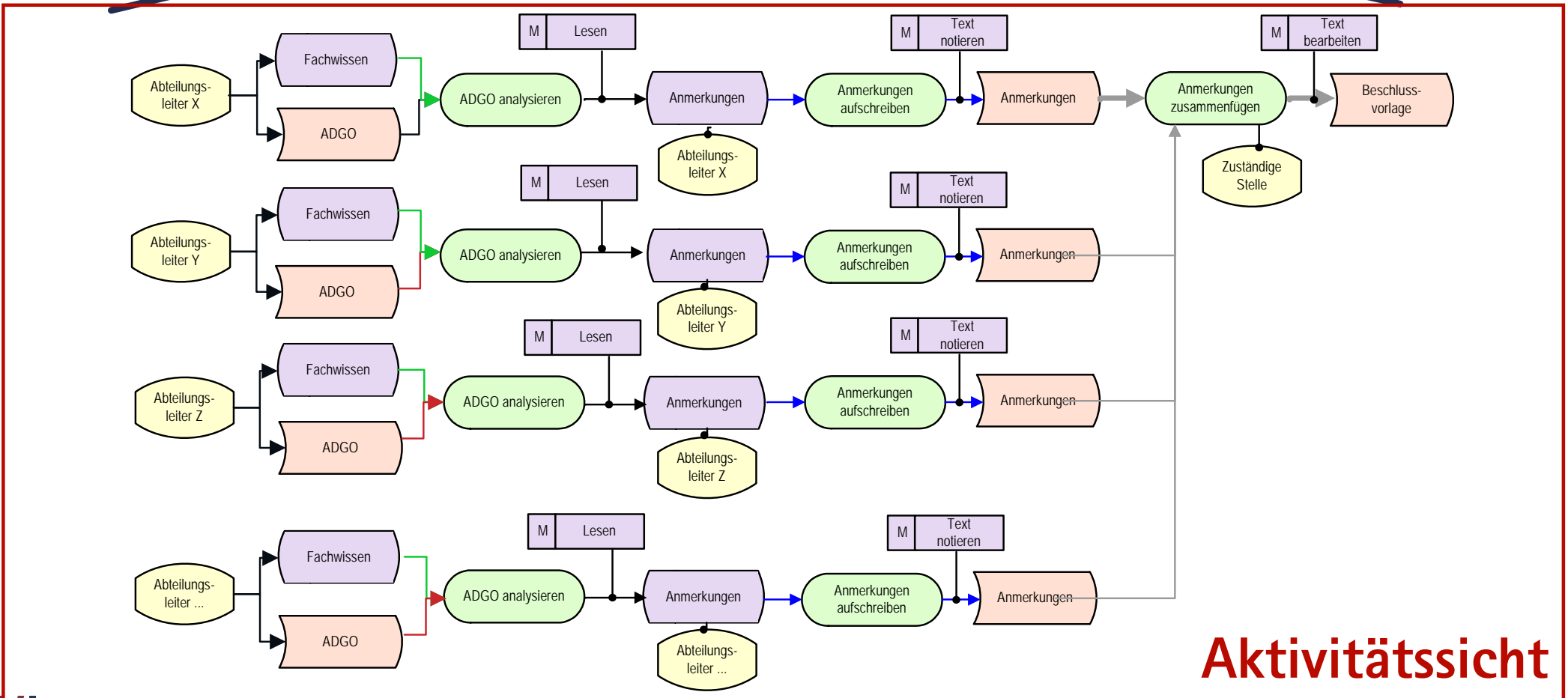
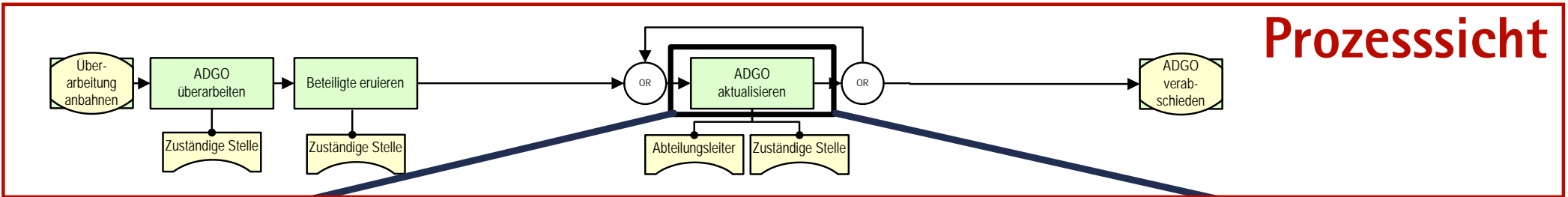
Wiki zur Aktualisierung einer Rechtsvorschrift

Vorgehen

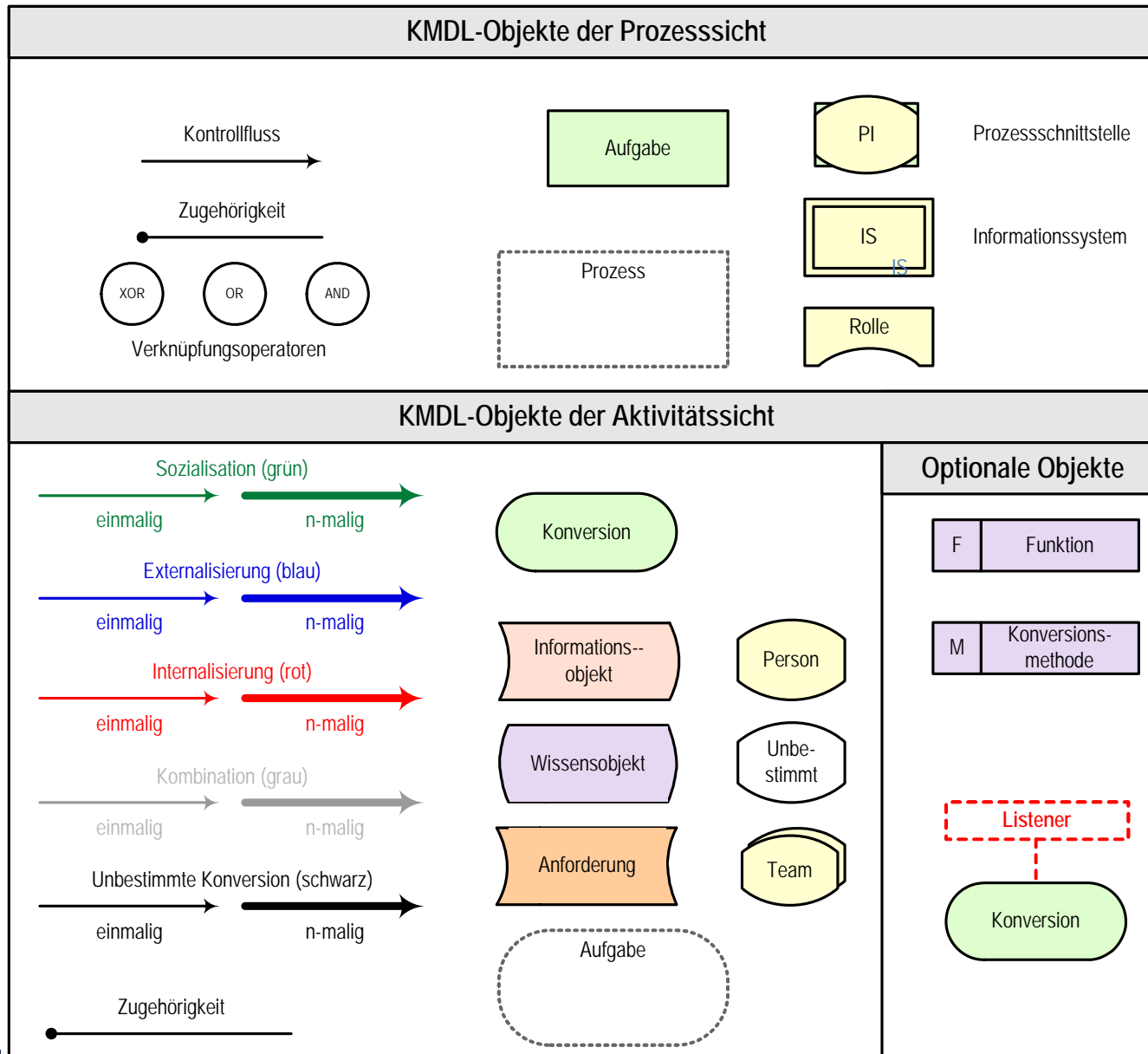


- ▶ Zur Einführung des Wikis als Web 2.0-Anwendung wurde diese Vorgehensweise gewählt.

Prozessaufnahme des Beteiligungsverfahrens mit KMDL



KMDL-Legende



- ➔ Ablauf als Tätigkeitsfolgen
- ➔ Aufgaben und Ressourcen

- ➔ konkretisiert Aufgaben

Schwerpunkte der Anforderungen an ein Wiki

- Benutzeroberfläche in deutscher Sprache
 - Übernahme der Struktur der DO
 - Intuitive Struktur, Ein- und Ausgabe mittels WYSIWYG-Editor
 - Möglichkeit der gleichzeitigen Bearbeitung durch Nutzer
 - Änderungshistorie zum Nachvollziehen der Aktivitäten im Wiki
 - Hinzufügen und Nutzen von Anlagen, Formblättern und ähnlichen Dokumenten, ggf. über Up- und Download Funktionalität der Oberfläche
 - Navigation zwischen einzelnen Abschnitten über Links
 - Verweise auf verwandte Ordnungen, Gesetzestexte, Glossare über Links
 - Rechtekonzept (Wer darf lesen, schreiben, ändern?)
- **Diese Schwerpunkte wurden im Rahmen eines Workshops eruiert.**

Screenshot Wiki LHP

Sebastian [Eigene Diskussion](#) [Einstellungen](#) [Beobachtungsliste](#) [Eigene Beiträge](#) [Abmelden](#)

[Portalseite](#) [Diskussion](#) [Quelltext betrachten](#) [Versionen/Autoren](#) [nicht mehr beobachten](#)

Wiki Landeshauptstadt Potsdam:Portal

Inhalt der ADGO	Glossar zur ADGO	Weitere Dokumente	Schulungsunterlagen
-----------------	------------------	-------------------	---------------------

ADGO - Inhaltsverzeichnis

- 1 [Ziel und Gegenstand](#)
- 2 [Geltungsbereich](#)
- 3 [Rechtliche Grundlagen](#)
- 4 [Grundsätze und Regeln](#)
 - 4.1 [Organisationsgrundsätze der LHP](#)
 - 4.2 [Geschäftsverteilung](#)
 - 4.3 [Führung, Eigenverantwortung und Zusammenarbeit innerhalb einer OE](#)
 - 4.4 [Allgemeine organisationsinterne Dienstangelegenheiten/Dienstliches Verhalten](#)
 - 4.4.1 [Allgemeines](#)
 - 4.4.2 [Annahme von Belohnungen und Geschenken, Vermeidung von Interessenkonflikten](#)
 - 4.4.3 [Nebentätigkeiten](#)
 - 4.4.4 [Meldungen persönlicher und dienstliche Art](#)
 - 4.4.5 [Dienstweg](#)
 - 4.4.6 [Persönliche Angelegenheiten](#)
 - 4.4.7 [Arbeitszeit/Mehrarbeit](#)
 - 4.4.8 [Dienstunterbrechungen](#)
 - 4.4.9 [Pflichtverletzung](#)
 - 4.4.10 [Schutz der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter](#)
 - 4.4.11 [Rückgabepflichten](#)
 - 4.5 [Öffentlichkeitsarbeit](#)
 - 4.5.1 [Amtsblatt](#)
 - 4.5.2 [Mitteilungsblatt](#)
 - 4.5.3 [Verkehr mit den Medien](#)

Suche

[Seite](#) [Suchen](#)

Navigation

- [Hauptseite](#)
- [ADGO-Portal](#)
- [Glossar zur ADGO](#)
- [Weitere Dokumente](#)
- [Schulungsunterlagen](#)

Weiteres

- [Aktuelle Ereignisse](#)
- [Letzte Änderungen](#)
- [Sandbox](#)

Werkzeuge

- [Links auf diese Seite](#)
- [Änderungen an verlinkten Seiten](#)
- [Spezialseiten](#)
- [Druckversion](#)
- [Permanentlink](#)

Ergebnisse

Produktivbetrieb

1. Stufe: zweiwöchige Testphase mit 10 Mitarbeitern

- Alle Mitarbeiter standen dem Einsatz aufgeschlossen gegenüber.
- Arbeitsweise mit dem Wiki aufgrund des Editors benutzerfreundlich
- Sieben der zehn Mitarbeiter würden mit dem Wiki arbeiten wollen

2. Stufe: ca. 1 Monat, 30 Führungskräfte aus dem Bereich Personal und Organisation, sowie Mitarbeiter aus dem Personalrat

- Teilnahme freiwillig und alle aufgeschlossen
- Herkömmliche Arbeitsweise überschattete digitale
- Unmittelbarkeit schaffte Transparenz und förderte inhaltliche Diskussion

► **Im Rahmen beider Stufen gab es keine Probleme oder Hindernisse.**

Ergebnisse

- Sehr gute Beteiligung
 - Benutzerfreundliche (gewohnte) Textverarbeitung durch wikEd
 - Interaktiver Kollaborationsbereich anstelle des herkömmlichen nach- und nebeneinander Arbeitens
 - Unmittelbarkeit
 - Möglichkeit des Beobachtens
 - Gewohnte Arbeitsweise mit Papier überschattete digitale Bearbeitung
 - Durch Rechtevergabe Delegation der Bearbeitung nicht möglich
 - Änderungswünsche/Stellungnahmen lagen nunmehr einheitlich digital vor
 - Qualitätssicherung durch Versionskontrolle
-
- ▶ Wiki als Web 2.0-Anwendung ist geeignet, ein innerbehördliches Beteiligungsverfahren für eine VV effizient zu gestalten und damit einen Beitrag zur innerbehördlichen Vernetzung zu leisten.

Literatur

- Angermeier, M: Tag Cloud Web 2.0. ; 2005; <http://kosmar.de/archives/2005/11/11/the-huge-cloud-lens-bubble-map-web20/>; Abruf: 18.02.2010
- Birn, L.; Müller, C.: Kollaboratives Dokumentieren mit Sozialer Software. In: ERP-Management-Zeitschrift für unternehmensweite Anwendungssysteme, 2/2006, S. 36 - 39.
- Degenhart, C.: Staatsrecht I - Staatsorganisationsrecht, 25. Auflage. Heidelberg: C.F. Müller, 2009
- Gronau, N; Baumgrass, A.: Soziale Software. In: Kurbel, K. et al. (Hrsg.): Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik. Dritte Auflage. München, Oldenbourg, 30.09.2009. <http://www.enzyklopaedie-der-wirtschaftsinformatik.de> (Abruf: 11.11.2009).
- Jakobs-Woltering, P.: Web 2.0-Anwendungen und ihre Einsatzmöglichkeiten. In (Habel, F.R.; Huber, A. Hrsg.): Web 2.0 für Kommunen und Kommunalpolitik - Neue Formen der Öffentlichkeit und der Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bürger. VWH, Boizenburg, 2008.
- Müller, C.; Gronau, N. (Hrsg.): Analyse sozialer Netzwerke und Social Software - Grundlagen und Anwendungsbeispiele. Berlin: GITO-Verlag, 2007

Web 2.0 für die interne Vernetzung der Verwaltung

– Ein Wiki zur Fortschreibung einer
Rechtsvorschrift –

Universität Potsdam
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
und Electronic Government
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau
August-Bebel-Str. 89
14482 Potsdam

Tel. (0331) 977-3379
Fax (0331) 977-3406

<http://wi.uni-potsdam.de>

FTVI & FTRI 25.03.2010

RA Tanja Röchert-Voigt